

## Geschäft 3613A

Eingang: 25.11.2005

### Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag 2006 Einwohnergemeinde Allschwil

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat gemäss Paragraph 99 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) des Kantons Basel-Land den Voranschlag 2006 der Einwohnergemeinde Allschwil geprüft. Die Feststellungen sind im nachfolgenden Bericht festgehalten.

#### Allgemeines

Die Erstellung des Voranschlages 2006 erfolgte wie im Bericht des Gemeinderates Nr. 3613 erwähnt wiederum in zwei sehr detailliert diskutierten Stufen. Dass sich der Gemeinderat auch für das Budget 2006 darum bemühte, jede Position sozusagen einzeln zu hinterfragen, zeigt der erneut umfangreiche Katalog der Erläuterungen. Interessant ist dabei festzustellen, dass es trotz des im letztjährigen Budget erstmals eingeführten ‚zero-based-budgeting‘-Prozesses zu Fehlannahmen kommen kann: Mehrere Male musste in den Erläuterungen erwähnt werden, dass die Budgetierung 2005 nicht adäquat war. Die FiReKo schliesst daraus, dass auch eine absolut konsequente Anwendung dieser Methode fehleranfällig ist, d.h. mit anderen Worten, dass nach wie vor auch der Erfahrung vergangener Jahre eine recht grosse Bedeutung zukommt. Ein kluges Abwägen dieser beiden Ansätze dürfte wohl zum besten Resultat führen, was jeweils durch den dem Budget folgenden Abschluss bewiesen werden kann.

Trotz dieser auf den ersten Blick kritisch erscheinenden Bemerkung konnte die FiReKo feststellen, dass sich die genaue Zielsetzung seitens des Gemeinderates bezüglich der im Budget zu erreichenden Ziele gelohnt hat.

Das vorliegende Zahlenmaterial sowie die bereits erwähnten ausführlichen Erläuterungen zeigen einen Voranschlag, der als sehr sorgfältig erarbeitet bezeichnet werden kann. Das vorliegende Budget und der Finanzplan (siehe Bericht des Gemeinderates Nr. 3614) ermöglichen erneut fundierte Rückschlüsse.

Es sei dazu wie immer auf die allgemeinen Informationen zum Budgetierungsprozess und die nach Sachgebieten gegliederten Aussagen des Gemeinderates zum Voranschlag 2006 verwiesen.

#### A) Einwohnergemeinde

##### Laufende Rechnung

Die FiReKo hat in ihrem Bericht zum Budget 2005 erwähnt, dass erstmals konsequent nach dem Bruttoprinzip budgetiert wurde, was damals einen Vergleich mit dem Budget 2004 und der Rechnung 2003 erschwerte. Diese Umstellung vom bis und mit Rechnung 2004 gültigen Netto- zum nun angewandten Bruttoprinzip spielt logischerweise für das Budget 2006 nochmals eine Rolle. Allerdings ist es nun wesentlich einfacher, die jeweils zusammengehörenden Aufwand- und Ertragspositionen gemäss Bruttoprinzip zu erkennen: Sie figurieren nun in den beiden im Voranschlag aufgeführten Budgetperioden 2005 und 2006. Somit ist es einfacher, auch die Rechnung 2004 mit einzubeziehen, in dem die jeweils zusammengehörenden Positionen gegeneinander verrechnet werden für den Vergleich mit der Rechnung 2004. Dies sei lediglich darum erwähnt, weil beim ‚zero-based-budgeting‘ – wie oben aufgeführt – auch Vorjahreserfahrungen mitberücksichtigt werden sollten.

Dank der Kostenrechnung hat die Verwaltung nun ein Mittel in der Hand, die Verrechnung der Personalkosten nach standardisierten Umlageschlüsseln vorzunehmen. Zeigen sich nun im Voranschlag 2006 Abweichungen bei diesen Positionen, so sind sie auf effektive Wechsel in der Personalsituation zurückzuführen: Die FiReKo hat diese Abweichungen hinterfragt: Jede einzelne konnte anlässlich der wiederum durchgeführten Fragen-/Antwort-Runde begründet werden.

Das Einhalten der strengen Sparvorgaben zum nun bereits vierten Mal verdient Anerkennung. Dies gilt vor allem auch bezüglich der Personalkosten resp. der dahinter liegenden Personalpolitik, dass offene Stellen über mindestens 3 Monate nicht besetzt werden und in jedem Fall geprüft wird, ob die bisher erbrachten Leistungen durch organisatorische Anpassungen effizienter erbracht werden können.

Allerdings ist darauf zu hinzuweisen, dass trotz aller Sparbemühungen nötigenfalls auch von dieser strengen Regelung abgewichen werden kann. Anerkennung verdienen in diesem Zusammenhang auch alle Mitarbeitenden der Verwaltung, welche durch diese im Rahmen der Sparvorgaben begrüssenswerte Personalpolitik über einen begrenzten Zeitraum hinweg zusätzliche Belastungen auf sich nehmen. Dank der Kostenrechnungen ist es nun allerdings möglich, rechtzeitig einen dadurch eventuell erfolgenden Leistungsabbau zu erkennen und Gegensteuer zu geben und die Sparvorgaben entsprechend anzupassen.

Leider konnte auch im Jahre 2005 die erhoffte Regelung der Abgabe der Sekundarschulbauten an den Kanton noch nicht abgeschlossen werden. Die diesbezügliche Unsicherheit des Budgets bleibt also weiterhin bestehen. Allerdings darf festgestellt werden, dass auch für 2006 in dieser Beziehung wiederum vorsichtig budgetiert wurde, um unliebsamen negativen Ueberraschungen vorzubeugen.

Generell gesehen darf gesagt werden, dass der Gemeinderat mit dem Voranschlag 2006 ein ehrgeiziges und trotzdem realistisches Budget zur laufenden Rechnung vorlegt.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat die wesentlichen Aufwand- und Ertragspositionen des Voranschlages 2006 eingehend geprüft und stellt fest, dass ausser den vorstehenden, ergänzenden Informationen keine nennenswerten Bemerkungen oder Korrekturen anzubringen sind.

#### Investitionen

Soweit möglich hat die FiReKo die vorgesehenen Investitionen mit denjenigen, welche im Finanzplan 2006-2010 vorgesehen waren, verglichen, allerdings mit der Ausnahme der beiden Bereiche Verkehr sowie Umwelt und Raumplanung. Die Herren A. Linder und C. Wiedmer haben die FiReKo anlässlich einer Sitzung im Detail informiert, vor allem über die Tiefbauvorhaben im Bereich Ziegelei. Daraus ging hervor, dass die Budgetierung der Investitionskredite für diese Bereiche im Nachgang zur Ueberprüfung der Probleme im Tiefbau-Bereich ebenfalls einer Kontrolle und entsprechenden Anpassung unterzogen wurden. Die FiReKo begrüsst diese Bereinigung; sie verzichtet deshalb bezüglich Budget 2006 auf spezifische Kommentare. Sie wird jedoch mit der Prüfung der Rechnung 2005 diesem Bereich besondere Beachtung schenken.

Festzustellen ist, dass für IT-Hard- und Software im Budget beinahe doppelt soviel vorgesehen ist wie seinerzeit im Finanzplan. Eine entsprechende Erläuterung ist jedoch im Voranschlag 2006 enthalten. Nicht im Finanzplan enthalten waren auch die beiden Positionen ‚Ausbau mobile Einsatzbereitschaft Zivilschutz‘ und ‚Mobiliar-Ersatz in den Klassenzimmern des Schulhauses Breite. Dafür wurde die Sanierung des Schulhauses Bettenacker noch nicht ins Budget 2006 aufgenommen.

Trotzdem stimmt die Nettoinvestitionssumme gemäss Voranschlag (8.7 Mio. Fr.) recht gut mit dem Finanzplan 2006-2010 überein (8.65 Mio. Fr.) überein.

#### Kommentar

Das vorliegende Budget führt wie bereits erwähnt die in den Budgets 2003, 2004 und 2005 enthaltenen Massnahmen zur Kosteneinsparung konsequent weiter. Deshalb behält der Kommentar der FiReKo zum Voranschlag 2005 nach wie vor seine Berechtigung: Zitat angepasst an die neue Rechnungsperiode „Ob die ehrgeizigen Ziele im Hinblick auf einen ausgeglichenen Finanzhaushalt, wie sie im Bericht des Gemeinderates dargestellt sind, eingehalten werden können, wird sich in den zu den jeweiligen Budgets gehörenden Jahresabschlüssen für die Jahre 2005 als auch 2006 zeigen“.

Der dank der rigorosen Sparbemühungen und zu erwartenden Mehreinnahmen wieder einmal positiv budgetierte Abschluss der laufenden Rechnung ist erfreulich. Dies ist umso erfreulicher als eventuell damit gerechnet werden muss, dass als Folge der kantonalen GAP-Bestrebungen der Anteil der durch die Gemeinde selber zu bestimmenden Budgetposten immer mehr geschmälert wird. Allerdings ist wiederum darauf hinzuweisen, dass der Steuerfuss weiterhin – wie auch in den aktuellen Strategiezielen vorgesehen – auf gleichem Niveau behalten werden muss. Mit anderen Worten: Es zeigt sich ein rosa Schimmer am Horizont, doch der Sonnenaufgang ist noch fern.

#### B) Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Voranschläge der Wasserversorgung, der Abwasser- sowie der Abfallbeseitigung wurden von der

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission ebenfalls geprüft. Es sind keine Bemerkungen zu den einzelnen Positionen anzubringen.

Der Entwicklung dieser Spezialfinanzierungen ist weiterhin grosse Beachtung zu schenken, sowohl im Hinblick auf die Gestaltung der zu erhebenden Gebühren als auch im Zusammenhang mit dem in den Spezialfinanzierungen gebundenen Eigenkapital der Gemeinde. Dies wird auch Thema sein in der in der FiReKo begonnenen Diskussion an die Anforderungen eines Finanzplanes, der die Spezialfinanzierungen entsprechend ausweist.

#### C) Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt:

Die Voranschläge für die Einwohnergemeinde für das Jahr 2006 werden genehmigt.

Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen wird auf 58% der Staatssteuer festgelegt.

Die Steuersätze für die Juristischen Personen, die Feuerwehrsteuer sowie der Wasserverkaufspreis werden wie vom Gemeinderat im Bericht Nr. 3613 aufgeführt festgelegt.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat diesen Bericht am 23. November 2005 einstimmig genehmigt.

Es ist der FiReKo ein Anliegen, an dieser Stelle einmal mehr dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre gute Vorarbeit zum vorliegenden Voranschlag herzlich zu danken. Wir sind uns bewusst, dass die Vorlage des nun vorliegenden Budgets 2006 grosse Anstrengungen aller Beteiligten verlangte. Diese Anstrengungen haben sich gelohnt: Es liegt ein ehrgeiziger und trotzdem realistischer Voranschlag für das 2006 vor!

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission:

Präsidentin: Verena Meschberger  
Vizepräsident: Kurt Kneier

An der beschlussfassenden Sitzung haben teilgenommen:

Max Amsler  
Peter Humbel als Ersatz für die zurückgetretene Juliana Weber  
Kurt Kneier  
Verena Meschberger  
Barbara Selinger

Allschwil, 23. November 2005